
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

Raum, Siedlung, Grenzland, Ausland, Soldatentum, Heldentum), als Arbeitsgemeinschaft (Werkmann, Bauer, Kaufmann, deutsche Frau usf.) und als Gesinnungsgemeinschaft (german.-deutsche Weltanschauung, Volks- und Staatsgedanke, völkische Erwecker, politische Denker, Naturauffassung und Gottsuchertum).

Ztschr.: Ztschr. f. Deutsche Kunde (seit 1887, seit 1919 u. d. Titel); Ztschr. für deutsche Bildung (seit 1925). — L.: Erz. u. Unt., 1938—1942; R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule, 1936²⁰; A. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts, 1907; R. Murtfeld, Handbuch für den D., 2 Bde., 1937—38; P. Cretius, D., 1936²; H. Röhl, Deutsch, 1938; Beiträge zum neuen D., hrg. v. Huhnhäuser, Pudelko u. Jacoby 1939; A. Bach, Geschichte der deutschen Sprache, 1938; H. Stahlmann, Volkhafte Sprachkunde, 1940. → Lesebuch.

Dialekt → Mundart.

Dialektik (griech. Unterredungskunst), die Kunst des (wissenschaftlichen) Streitgesprächs, der formal-logischen Beweisführung, nach → Platon die sich im Zweiggespräch entfaltende Kunst des Denkens. Die D. war im ma. Schulwesen, bes. in den Universitäten, eine wichtige Bildungsaufgabe, gehörte in den Lateinschulen zu dem → Trivium und wurde in den „Disputationen“, den gelehrten Streitgesprächen, ausgiebig gepflegt. Dialektisch nannte sich die an Hegel anknüpfende Pädagogik des 20. Jhs., die wissenschaftsmethodisch von z. T. schein-

baren Widersprüchen des pädagogischen Denkens ausging (z. B. von dem Gegensatz zwischen Individuum und Gemeinschaft, Person und Wert) und in ihnen die Grundlage der Erziehungswissenschaft erblickte.

Diätetik (griech.), Lehre von der Lebensweise, wurde im 19. Jh. als „D. des Geistes“ häufig als Bestandteil der Pädagogik angesehen.

Didaktik (von griech. Lehrkunst), seit dem 17. Jh. Bezeichnung für die Kunst oder die Wissenschaft des Lehrens, heute allgemein ersetzt durch Lehrkunst, → Lehrverfahren, Unterrichtslehre.

Didaktischer Materialismus → Enzyklopädie, Materialismus.

Dienststrafrecht wurde neu geregelt durch das Deutsche Beamtenengesetz und die Reichsdienststrafordnung vom 26. 1. 1937. Es gilt einheitlich für alle Beamten des Deutschen Reiches und daher auch für die Lehrer an öffentlichen Schulen einschl. der im Ruhestand befindlichen Beamten. Das D. tritt in Funktion bei Dienstvergehen, d. h. bei schuldhafter Pflichtverletzung. Hierzu gehört u. a. ein Verhalten, durch das sich ein Beamter innerhalb oder außerhalb seines Dienstes der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, das ihm als Beamten zukommt, unwürdig erweist. Dienststrafen sind Warnung, Verweis, Geldbuße, Gehaltskürzung, Entfernung aus dem Dienst, Kürzung oder Aberkennung des Ruhegehaltes. — Die Angehörigen der HJ. unterstehen während des Krieges einer besonderen Dienststrafordnung (Reichsbefehl v. 19. 5.